

gerichtshofes ernannt. L., der schon als Richter am Exekutionsgericht Wien durch seine vorzüglichen Gutachten bei Referentenbesprechungen hervortrat, erwarb sich größte Verdienste durch die ausgezeichnete Umarbeitung und Neuhrsg. des Neumannschen Kommentars zur Exekutionsordnung. In diesem Hdb., welches das österr. Exekutionsrecht lückenlos erfaßt und seinen Zusammenhang mit den übrigen Rechtsgebieten aufzeigt, ist auch das internationale Vollstreckungsrecht, soweit in Vollstreckungsverträgen niedergelegt, tw. berücksichtigt und dadurch die Exekutionsgrundsätze eines großen Rechtsgebietes einheitlich dargestellt. 1921 Hofrat.

W.: Bearb. und hrsg.: G. Neumann, Kommentar zur Exekutionsordnung, 3. Aufl., 2 Bde., 1928–29. L.: *N. Fr. Pr. vom 22. 12. 1935; Österr. Richterztg., 1936, n. 1, S. 10; Verw. A., Wien.* (Böck)

Lichtblau P. Stephan, O. Cist., Lokalhistoriker. * Kačer (Kačerov, Böhmen), 12. 4. 1753; † Hohenfurth (Vyšší Brod, Böhmen), 3. 11. 1837. Ab 1777 im Zisterzienserstift Hohenfurth, 1780 Priesterweihe zuerst im Stift als äbtlicher Sekretär und Novizenmeister tätig, dann auf verschiedenen Seelsorgsposten, machte er 1789/90 erstmals den Versuch, für die Hohenfurthener Stiftspfarrn „Familienregister“ anzulegen, d. h., die auszugswise Übertragung der Pfarrmatriken nach Familienbildern. 1817 Prior und Archivar, hinterließ L. zahlreiche ungedruckte wiss. Arbeiten, darunter 17 größere Abhh., vor allem heimatkundlichen Inhalts.

L.: *R. Pawel, Hohenfurt, 1891 (mit Werksverzeichnis); S. Gottsmich, Zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher, in: Sudetend. Familienforschung, Jg. 10, 1937/38, H. 2.* (Gottsmich)

Lichtenberg Emil Frh. von, General. * Coburg (Bayern), 15. 1. 1831; † Wien, 14. 10. 1903. Vater des Folgenden; trat 1846 als Kadett in das Chevaualegers-Rgt. 5 ein, bei dem er den Feldzug von 1848 in Italien mitmachte. 1859 zum Hptm. befördert, kam L. in der Schlacht von Solferino, in der er verwundet wurde, als Komp.-Kmdt. ins Gefecht. Ende Dezember 1860 aus Gesundheitsrücksichten pensioniert, wurde L. im März 1862 wieder bei seinem Rgt. angestellt; 1864 machte er den Feldzug gegen Dänemark im Hauptquartier des VI. Armeekorps, 1866 gegen Italien wieder als Abteilungskmdt. im IR. 22 mit. 1876 zum Obstlt. befördert, führte L. zunächst ein Baons., dann das Reserve-Kmdo. des IR. 8. 1882 übernahm er das

Kmdo. des IR. 1 in Troppau, das er bis zu seiner Ernennung zum GM und Kmdt. der 50. Inf.-Brigade in Wien am 25. 10. 1885 führte. 1890 FML und i. R.

L.: *Die Vedette vom 17. 10. 1903; K. A., Wien.* (Egger)

Lichtenberg Reinhold Frh. von, Kunsthistoriker. * Fiume, 15. 12. 1865; † Schloß Neubeuern am Inn (Bayern), 28. 5. 1927. Sohn des Vorigen; stud. an den Univ. München und Wien Jus, nach Absolv. der 1. Staatsprüfung (1887) Kunstgeschichte, Archäol. und Sanskrit an den Univ. Wien und Leipzig. 1892 Dr. phil., machte dann Forschungsreisen nach Italien, Griechenland und Kleinasien, worauf er 1895 als Volontär in den Dienst des Kgl. Kupferstichkabinettes in München trat und sich 1899 als Priv.-Doz. für Kunstgeschichte an der Techn. Hochschule Karlsruhe habil. 1903 ao. Prof., wurde er 1905 für die Durchführung von Forschungen in Kreta, Ägypten, Cypern etc. beurlaubt, zog sich aber schon 1908 ganz aus dem Berufsleben zurück, um sich als Privatgelehrter zu betätigen. Neben zahlreichen kunsthist. Stud., vor allem zur antiken Kultur, trat er publizist. für die dt.-völk. Interessen ein.

W.: Zur Entwicklungsgeschichte der Landschaftsmalerei bei den Niederländern und Dt. im 16. Jh., in: Beitr. zur Kunstgeschichte, N. F. 18, 1892; Über den Humor bei den dt. Kupferstechern und Holzschnittkünstlern des 16. Jh., in: Stud. zur dt. Kunstgeschichte, H. 11, 1897; Das Porträt an Grabdenkmälern, seine Entstehung und Entwicklung vom Alterthum bis zur italien. Renaissance, in: Zur Kunstgeschichte des Auslandes, H. 11, 1902; Über einige Fragen der modernen Malerei, 1903; 100 Jahre dt.-röm. Landschaftsmalerei, gem. mit E. Jaffé, 1907; Haus, Dorf und Stadt. Eine Entwicklungsgeschichte des antiken Städtebildes, 1909; Dt. Land den Dt. 1921; etc. Zahlreiche Abhh. in Z. Hrsg.: *Memnon! Z. für die Kunst- und Kulturgeschichte des alten Orients, 1907 ff.*

L.: *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg., 1911; Kürschner, Gel. Kal., 1925–26; Gotha, Frh., 1942; Wer ist's? 1905–14.* (Red.)

Lichtenecker Karl, Physiker. * Kladno (Böhmen), 19. 8. 1882; † (?). Stud. ab 1900 an der Dt. Univ. Prag, 1905 Dr. phil., und wirkte 1904–07 als Ass. am Physikal. Inst. der Dt. Techn. Hochschule in Prag. 1907 Lehrer, 1911 Prof. der Höheren Staatsgewerbeschule in Reichenberg, 1918 trat er als techn.-wiss. Leiter in den Dienst der Werkstätten für Präzisionsmechanik und Optik, C. Bamberg in Wien, habil. sich 1925 an der Dt. Techn. Hochschule in Prag für Physik und übernahm 1926 die Leitung des Inst. für Gewerbe- und Industrieförderung der Reichenberger Han-